

Rückert, Friedrich: 38. (1836)

- 1 Ein mächt'ger König sprach: Mehr als im Ueberwinden
- 2 Konnt' ich erst meine Macht ganz im Verzeihn empfinden.

- 3 Der weise König sprach: Scheu dich, den zu beleidigen,
- 4 Den Niemand gegen dich, als Gott nur, kann vertheidigen.

- 5 Die Kränkung fremder Ehr' ist deiner Würd' Entweihung,
- 6 Denn den Gekränkten mußt du bitten um Verzeihung.

- 7 Wenn dich der Zorn befällt im Stehn, so setz dich nieder,
- 8 Und wenn im Sitzen, streck' aufs Lager aus die Glieder.

- 9 Laß seyn, was du nicht hörst! weil sichs von selbst versteht,
- 10 Daß, wer ins Antlitz lobt, auch hinterm Rücken schmäht.

- 11 Ein unbesonnen Wort, wo du es hörst sprechen,
- 12 Thu alsob du nicht hörst, so brauchst du's nicht zu rächen.

- 13 Derselbe sprach: Mein Reich liegt in der Sinne Schranken;
- 14 Ich richte nach der That, und nicht nach den Gedanken.

(Textopus: 38.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7539>)